



Ausgabe 17/22

SAUSENDER HEULER

HOGWARTS SCHÜLERZEITUNG



7 Knut

Donnerstag, 22. Dezember 2022

Gestankwolke in Hoggington

Sind die Dorfbewohner noch zu retten?

Nach langer Zeit hieß es endlich wieder: fressen und lynchen – denn Leiterin **Leandra Elner** lud am 11. November alle mutigen Dorfbewohner zu einem neuen Werwolfabend im Kaminzimmer ein. Nach einer kurzen Einführung konnte es auch schon losgehen und die erste Nacht brach über Hoggington ein. **Evi Kaessner** suchte sich zwei Opfer aus, denen sie einen Pfeil in den Hintern schießen konnte, bevor sie sich bei Mitbürger **Rowan Rig** unter dem Bett verkroch. Der fand das allerdings nicht so toll und versuchte, Evi mit stinkenden Winden seinerseits aus seinem Haus zu verjagen. Dies funktionierte nur leider nicht so wie geplant, denn Evi wurde vom Gestank ohnmächtig und konnte nun keine Anklage gegen einen möglichen Werwolf erheben, als es am Tag zur Abstimmung kam. Glücklicherweise blieben alle in dieser Nacht am Leben. Vielleicht war auch der Werwolf

von Rowans Winden betäubt? Hoggianerin **Catherine King** fand das alles sehr verdächtig und klagte Rowan an, der wiederum Evi anklagte. Schlussendlich musste Rowan dran glauben und ging fast schon freiwillig in den Tod. Doch damit hatte das Dorf nicht nur den Seher, sondern auch die Hexe **Djamila Petrova** verloren, da sie ohne ihre große Liebe nicht leben wollte. Allerdings war sie nicht besonders begeistert darüber, da sie Row in der Nacht mit ihrem Heiltrank gerettet hatte und dies eigentlich Verschwendung war. Schweigsam ging es in die zweite Nacht, die genauso ruhig verlief wie die erste, nur mit einem tragischen Ende. Die alte Vettel **Santina Qwen** wurde blutrünstig vom Werwolf zerfleischt, der anscheinend aus seiner Betäubung erwacht war. Zur Anklage an diesem Tag wurden Catherine und **Brey Garcia** an den Pranger gestellt, doch nur Hoggianerin

Catherine wurde letzten Endes vom Dorf gelyncht. Dadurch waren nur noch Amor Evi und Werwolf Brey im Spiel, doch Evi konnte alleine nicht viel gegen die böse Fellnase ausrichten. Somit gewann Brey als Werwolf und herrscht nun über das Dorf Hoggington, bis sich erneut mutige Dorfbewohner in dieses verwunschene Dorf trauen... • *ok*

Schnelles Ende beim Spiel Gryffindor gegen Ravenclaw

Schnatzfang direkt nach einer Glitzer-Klatscher-Attacke

Das zweite Quidditch-Spiel dieser Saison ging am Sonntag, dem 13. November, über die Bühne. Gryffindor betrat als erste Mannschaft des Abends das Quidditchfeld, angeführt von Kapitänin **Renesmee Culens**, die von ihren Mitspielerinnen **Leandra Elner**, **Ryiah Fields** und **Lydia Stilinski** unterstützt wurde. Ihnen gegenüber standen der Kapitän

der Adler, **Patrick Zarelli**, mit seinem Team **Santina Qwen** und **Rosmarin Both**.

Während sich die beiden Kapitäne die Hand auf ein faires Spiel reichten, fackelte **Prof. Arya Taralom** die Ravenclaw-Fahne ihrer Kollegin **Prof. Magnolia Plivea** ab, was Spielleiterin **Prof. Jadzia Strawton** dazu veranlasste, die beiden Hauslehrerinnen auf ein faires Miteinander aufzufordern.

Als Prof. Strawton die Bällebox öffnete, sausten ihr gleich einmal die Klatscher um die Ohren, aber die geschickte Spielleiterin konnte den schweren Eisenkugeln zum Glück ausweichen und das Spiel begann. Die Jagd nach den Bällen ging los und Culens war es, die den ersten Quaffel erwischte und ihn zielsicher ins Tor warf. Die Treiber und Sucher befanden sich noch auf dem Holzweg und Jägerin Fields ergriff im wahrsten Sinne des Wortes die Flucht, als sie dran war und von Klatschern bedroht wurde. Sie kam aber wieder zurück, als sie dann keine Gefahr mehr witterte.



Glitzer-Klatscher oder Schnatz?

Sucher Zarelli nahm eine erste Spur des Glitzerns auf und dies motivierte Culens, sich den nächsten Quaffel zu schnappen, welchen sie wieder ins Tor warf und die Führung auf 20:0 für die Löwen ausbaute. Auch ihre Treiberin Fields versuchte sich nun im Tore-werfen und schleuderte auch einen der roten Spielbälle direkt ins Tor. Da muss wohl die Hauslehrerin Prof. Taralom ihr Zielwasser unter ihren Schützlingen verteilt haben. Die Sucherin der Löwen, Elner, wollte auch einen Erfolg landen und stürzte sich todesmutig ins Glitzern, kam aber mit einer Beule wieder hervor, welche dann fürsorglich von ihren Kameraden versorgt wurde. Auch der Sucher der Adler, >

Zarelli, versuchte sein Glück und folgte seiner Gegenspielerin, flog noch über die am Boden liegende Elner hinweg und schnappte sich den Schnatz, ohne von einem Klatscher angegriffen zu werden. Damit endete das Spiel mit einem 20:150 für Ravenclaw, was Prof. Plivea dazu veranlasste, ihre angekockelte Ravenclaw-Fahne zu schwingen. • 55

Schnitzeljagd auf dem Quidditchfeld

Das Spiel beendet der Schnitzel-Schnatz

Am 20. November war es Zeit für das vorletzte Quidditchspiel der Saison und die Mannschaft von Gryffindor trat dem Team der Hufflepuffs gegenüber. **Prof. Hermione Horrible** war schon Feuer und Flamme auf das Spiel und flog mit ihrer lila schimmernden Bällekkiste zur Spielfeldmitte. Doch kam es bereits vor Spielbeginn zu Verwirrung bei den Hufflepuffs, da die Spielerinnen **Evi Kaessner** und **Linda Mason** auf dem Weg zum Quidditchfeld einen kleinen Umweg genommen hatten und nur Kapitän **Rowan Rig** heil ankam. Dadurch hatten die Gryffindors **Alenia Anderson**, **Lydia Stilinski** und **Ryiah Fields**, angeführt von Kapitänin

Reesmee Culens, noch genug Zeit, um sich auf das bevorstehende Spiel vorzubereiten. Der Anpfiff ertönte und Jägerin Mason preschte los und angelte sich gleich einen Quaffel, den sie aber knapp am Ziel vorbei in den Wald warf. Treiber Rig und Jägerin Culens begaben sich gleich zu Beginn in gefährliche Gebiete und auch Sucherin Kaessner konnte im ersten Zug noch keinen gern gesehenen Schnatz erwischen, was aber vielleicht daran lag, dass **Prof. Shye Sangos** versuchte, sie mit einer Brezel auf die falsche Fährte zu locken. Jäger Rig sammelte auf seinem Rundflug einen Quaffel ein und begab sich damit in Richtung des Tores, doch Hüterin Anderson war geschickt und konnte den Quaffel mithilfe einer Frage für sich gewinnen. Das wollte der Hufflepuff-Kapitän nicht auf sich sitzen lassen und schlug mit seinem Treiberholz auf einen Klatscher ein, der in Richtung der Löwin Stilinski flog. Doch die Gryffindors sind gut geschult worden und so konnte sie dem Klatscher mit Leichtigkeit ausweichen. Es stand nun 50:20 für die Dachse und noch war alles offen. Doch Kapitänin Culens wurde wahrscheinlich etwas von der Sonne geblendet und flog direkt in einen Klatscher

hinein, woraufhin sie auf der Bank von ihrer Vertretungshauslehrerin versorgt wurde. Anscheinend haben Klatscher in diesem Spiel generell eine magische Anziehung bekommen, denn sowohl Mason als auch Anderson begaben sich auf gefährliche Ebenen ganz in die Nähe zu ihnen, doch bekam keine der beiden einen der bevorzugten Bälle zu fassen. Als Nächstes konnten sich die Spieler Rig, Stilinski und Kaessner einen Quaffel schnappen, wobei es nur den Hufflepuffs gelang, diese in das Tor zu katapultieren. Nachdem die weiteren Spielzüge das Ergebnis mit sich gebracht hatten, das eigentliche Ziel nicht zu fassen, überlegte Spielleitung Horrible ein paar Schnitzel auf dem Spielfeld zu verteilen, da es ihr wie eine Schnitzeljagd vorkam. Daraufhin konnte sich Jägerin Anderson einen Quaffel schnappen, war aber darüber verärgert, dass es kein Schnitzel war und schoss ihn vorbei. Auch das Glitzerfeld war beträchtlich kleiner geworden und Sucherin Kaessner bekam schon etwas Angst, weshalb sie ihrer Gegnerin Fields eine Fake-Schnitzel-Glitzer-Spur in den Wald legte, doch Fields ließ sich davon nicht beeindrucken und schaute Kaessner nur kopfschüttelnd hinterher. Als Kaessner dann am Zug war,



Quidditchspiel oder Schnitzeljagd?

nahm sie sich einen Würfel und würfelte, vielleicht um die Spielleitung abzulenken? Wie es schien war diese Taktik gescheitert und Evi folgte ihrer selbst gelegten Glitzer-Schnitzel-Spur in den Wald und war somit völlig überrascht, als sie den kleinen Schnatz in ihren Händen hielt und ihr Team mit einem Endstand von 220:10 an die Spitze der Tabelle brachte. • *ek*

Unsere Professoren hautnah

Professoren-Interview, Teil 6

Diesmal war meine Interview-Partnerin **Prof. Jadzia Strawton**, VHL von Hufflepuff und Professorin für VgddK und Fliegen.

Shye: „Als Professorin für Fliegen haben Sie sicher schon alle möglichen Flugmanöver ausprobiert. Welches mögen Sie davon am meisten?“

Prof. Strawton: „Den Doppelacht-Looping, in jungen Jahren habe ich dabei gerne mit den Fliehkräf-

ten gespielt, die auftreten, wenn man besonders schnell und eng um die Torringe fliegt. Es braucht natürlich viel Konzentration, um dabei nicht gegen die Ringe zu geraten, ein ähnlich berauschendes Gefühl ist mir aber bisher nur beim Windsurfen unter Muggeln begegnet.“

Die Professorin hat es früher wohl gerne wild gehabt. Ob sie das auch heute noch schaffen würde?

Shye: „Sie lehren Ihre Schülern auch die wichtigsten Angriffs- und Verteidigungszauber. Welchen Zauber finden Sie persönlich in Bezug auf die Verteidigung am wichtigsten?“

Prof. Strawton: „Ich lege besonderen Wert auf die grundlegenden Verteidigungszauber wie Expelliarmus, Stupor und Protego, denn diese sind am vielseitigsten anwendbar. Aber um es nur auf einen einzigen Zauber herunterzubrechen, gibt es doch zu viele erdenkliche Gefahrensituationen, einem Tierwesen ist ganz anders zu begegnen als einem Zauberwesen und eine wesentliche Frage ist auch stets, wie ist es überhaupt dazu gekommen, dass man sich verteidigen muss.“

Interessanter Aspekt, aber wahr. Es gibt tatsächlich zu viele verschiedene Gefahrensituationen. *Shye:* „Womit kann man Sie so >

richtig auf die Palme bringen?“

Prof. Strawton: „Von den üblichen Dingen wie unhöfliches Benehmen mal abgesehen, sehe ich es absolut nicht gern, wenn Unschuldige von Schülerstreichen in Mitleidenschaft gezogen werden. So ist mein Unterrichtsraum weder ein artgerechter Lebensraum für Schnecken, Basilisken oder andere Wesen, noch sind Schüler der ersten Klasse ein zulässiges Übungsziel für Angriffszauber. Etwas Verstand sollte man schon besitzen und solche Ideen vorher entsprechend reflektieren, um sie dann eben nicht in die Tat umzusetzen.“

Oh ja, welch wahre Worte, der eine oder andere von uns sollte sich das wirklich mal zu Herzen nehmen.

Shye: „Sie sind ja mal mit Ihrem Besen um die Welt geflogen. Was war das Schönste, das Sie damals erlebt haben?“

Prof. Strawton: „Da gab es so viele schöne Begebenheiten, ich erinnere mich sehr gerne an diese Zeit zurück. Ich würde allerdings sagen, am eindrucksvollsten waren die Situationen, in denen ich Orte erkunden konnte, die zu Fuß oder auf anderen erdenklichen Wegen gar nicht erreichbar sind; so zog es mich auf so einige, selbst von Muggeln unerschlossene Berg-

gipfel in den südamerikanischen Anden oder dem Himalaya.“

Das klingt sehr spannend, da hat die Professorin bestimmt auch einige unbekannte Tiere oder Pflanzen erblickt.

Shye: „Nehmen wir an, Sie fahren auf eine einsame Insel und dürfen nur 3 Dinge mitnehmen. Was würden Sie dann in Ihren Koffer packen?“

Prof. Strawton: „Ohne Zauberstab reise ich nirgendwohin. Da ich auch keine Apparierlizenz habe, aber auch nicht so gerne auf dieser Insel festsitzen würde, nehme ich noch meinen Besen mit. Und als drittes... zählt mein magischer Plattenspieler samt Plattensammlung als eine Sache? Ansonsten muss ich das wohl gegen ein gutes Buch tauschen, denn ein Plattenspieler ohne Platten ist nur der halbe Spaß.“

Natürlich lassen wir da auch den Plattenspieler samt Plattensammlung durchgehen, denn ohne Platten ist er eben keine ganze Sache. So ein bisschen Musik auf einer einsamen Insel soll ja echt entspannend sein.

Shye: „Welcher Gegenstand in Ihrem Büro/Schlafzimmer ist Ihnen am wichtigsten?“

Prof. Strawton: „Die Mimbulus Mimbeltonia auf meinem Schreibtisch – diese besitze ich seit dem

Ende meiner Schulzeit und habe sie stets gehegt und gepflegt, sodass sie bis heute hin und wieder den ein oder anderen Besucher in meinem Büro so aus der Fassung bringt, dass allen Anwesenden nichts weiter übrigbleibt, als amüsiert zu lachen.“

Das klingt ja lustig, ob ich wohl auch einmal in den „Genuss“ dieser Pflanze kommen werde? Vielleicht werde ich der Professorin ja mal einen Besuch abstatten..

Shye: „Wenn Sie sich in eine Pflanze verwandeln könnten, welche würden Sie da wählen?“

Prof. Strawton: „Definitiv keine Mimbulus Mimbeltonia, dann würde mich ja keiner mehr ernst nehmen... Eher in einen Baum, keinen bestimmten, aber mit gutem Wurzelwerk, dem kein Sturm etwas entgegenzusetzen kann.“

Schade, ich hätte da jetzt voll mit der Mimbulus Mimbeltonia gerechnet, damit die Professorin vielleicht ihre Besucher ein bisschen ärgern könnte ...

Shye: „Was ist Ihre Lieblings Speise?“

Prof. Strawton: „Haggis – alle Bestandteile einzeln hören sich schon komisch an und schmeckt auch nicht wirklich, aber alles zusammen ist sehr köstlich und erinnert mich stets an die Fami-

lienausflüge in der Jugend zur Verwandtschaft nach Schottland.“

Oh, das habe ich bisher noch nie probiert, werde es aber bestimmt auch nicht machen, da schon die Zutaten nicht gerade lecker wirken für mich.

Shye: „Haben Sie ein Haustier?“

Prof. Strawton: „Als ich damals von meiner Weltreise zurück nach England gekommen bin und in mein erstes eigenes Heim gezogen bin, habe ich mir dieses mit zwei Knieseln geteilt. Sehr faszinierende und intelligente Wesen, die mir gleichzeitig eine gute Hilfe waren, was unerwünschten Besuch anging. Kurz bevor ich das Lehrangebot aus Hogwarts erhalten habe, haben diese dann leider das Zeitliche gesegnet.“

Shye: „Von welchem bekannten Quidditchverein könnten Sie ein Angebot nicht ausschlagen?“

Prof. Strawton: „Ich bin tatsächlich kein großer Fan der Quidditchliga, zumindest ist mein Eindruck, dass es auf Vereinsebene viel mehr darum geht, wo die meisten Galleonen hinfließen und wer das schickste Maskottchen hat. Sollte mir allerdings mal jemand die Gelegenheit bieten, in der Nationalmannschaft zu spielen, würde ich definitiv nicht ablehnen.“

Vielleicht sehen wir unsere Fliegen-Professorin ja einmal bei einer

Weltmeisterschaft.

Shye: „Sie sind ja Quidditch-Leiterin. Gibt es einen Hinweis oder ein Kommentar, das Sie am liebsten sagen und das charakteristisch für Sie ist?“

Prof. Strawton: „Das schwankt von Zeit zu Zeit, da ich immer wieder gerne auch etwas Neues in meine Kommentare bringen möchte. Allerdings beziehe ich mich immer wieder gerne darauf, wie sehr oder eben nicht das innere Quaffel-, Klatscher- oder Schnatzzradar der Spieler anspringt.“

Diese Kommentare kenne ich nur allzu gut!

Das war's dann auch schon wieder, wir lesen uns im nächsten Teil... • ss

